

SOLARDACHKATASTER RICHTIG VERSTEHEN UND NUTZEN

DGS Landesverband NRW



20 kommunale Teilnehmer aus dem Münsterland ließen sich von dem LV-NRW der DGS auf den aktuellen Stand bringen

Solardachkataster: Viele Kommunen in Nordrhein-Westfalen bieten ihren Bürgerinnen, Bürgern und Betrieben einen kostenfreien Online-Service an, damit diese eine erste Abschätzung über die wirtschaftliche Eignung ihrer Dachflächen für Photovoltaik und Solarthermie erhalten können.

An sich eine gute Sache, in der Praxis zeigt sich jedoch, dass die Solardachkataster nicht überall die gleiche inhaltliche Qualität aufweisen. Zum Beispiel können veraltete Kataster, deren Wirtschaftlichkeitsprognosen noch auf EEG-Regelungen vor 2014 basieren sogar kontraproduktiv sein: Der Solaranlagen-Interessent läuft Gefahr, falsche Empfehlungen zur Anlagenkonfiguration und den zu erwartenden Einspeisevergütungen zu erhalten und Vertrauen in die Thematik „Sonnenenergie“ zu verlieren, wenn anschließend eingeholte Angebote ganz anders aussehen. Ein weiteres Manko stellt der häufig geringe Bekanntheitsgrad der Solardachkataster bei potenziellen Anwendern dar.

Solardachkataster waren auch das Schwerpunktthema des 2. Treffens des kommunalen „Klimanetzwerks Münsterland“ am 31. Januar 2017 im Ratssaal der Gemeinde Senden bei Münster. Dr. Peter Deininger und Franz Hantmann vom DGS Landesverband NRW waren von dem Netzwerkorganisatoren der Energie-

agentur NRW eingeladen worden, um die kommunalen Klimaschutzmanager und Energie- bzw. Umweltbeauftragten aus der Region des Münsterlandes über die aktuelle Rahmenbedingungen von Solarthermie und Photovoltaik mit Stromspeichern in puncto Technik, Anwendungsbereiche und Wirtschaftlichkeit zu informieren.

So stießen die beiden Vorträge von Franz Hantmann bei den 20 Teilnehmern auf sehr großes Interesse. Speziell bei denjenigen Mitarbeitern aus Kommunen, die derzeit energetische Maßnahmen an den eigenen kommunalen Gebäuden vorbereiten. Da die anwesenden Klimaschutzmanagerinnen und -manager u.a. auch die Aufgaben haben, Informationen aufzubereiten und Aktionen für Bürgerinnen und Bürger durchzuführen, kam auch das aktuelle Angebote der NRW-DGS für PV-Kurzchecks oder Fachvorträge bzw. Infostände auf Bürgerveranstaltungen sehr gut an.

Das Ergebnis des anschließenden praktischen Anwendertests für die kommunalen Solardachkataster in der Region des Münsterlands durch die Teilnehmer selbst fiel übrigens insgesamt positiv aus:

- Alle 66 Städte und Gemeinden des Münsterlands bieten ihren Bürgern

und Unternehmen ein entsprechendes kostenfreies Online-Angebot an.

- In der Regel übernehmen die vier Kreise hierbei die Koordination mit externen Dienstleistern oder stellen zentral Daten zur Verfügung.

Auch die inhaltliche Aussagekraft und Aktualität der im Münsterland verbreiteten Solardachkataster dürfte zufriedenstellend sein: Anhand bekannter Daten eines konkreten Wohngebäudes wurden z.B. Aussagen eines örtlichen Solardachkatasters mit den Ergebnissen des DGS-Kurzchecks verglichen. „Zwar liegen die Werte für den Autarkiegrad beim untersuchten Online-Tool „Solarpotenzialkataster für den Kreis Coesfeld“ aus meiner Sicht tendenziell zu hoch. Aber grundsätzlich weichen die wesentlichen Ergebnisse nicht allzu stark von unseren eigenen Ergebnissen ab“, so DGS-Experte Franz Hantmann. Da nahezu 90% aller kommunalen Solardachkataster im Münsterland vom gleichen Dienstleister entwickelt wurden und fortlaufend aktualisiert werden, kann diese Einschätzung wohl auch auf andere Fälle übertragen werden.

Die anschließend von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern entwickelten Ideen für eine bessere Bewerbung der Solardachkataster waren sehr vielfältig und regen zum Nachahmen an. Sie reichten vom Kinospot, über die Verlinkung des Services mit den ebenfalls öffentlich zugänglichen GIS-Portalen der Kreise bis zur verstärkten Nutzung der lokalen Presse und Social Media.

Dem immer noch jungen DGS-Landesverbandes NRW ist es mit dieser Veranstaltung gelungen, sich noch weiter mit kommunalen Akteuren in einer Region zu vernetzen. Natürlich auch mit dem Ziel, in der Fläche stärker sichtbar zu werden und weitere Mitglieder und Gleichgesinnte zu gewinnen.

ZUM AUTOR:

► Dr. Peter Deininger

nrw@dgs.de